

H E X E N Z I R K E L

*Die Magie
der
Wintersonnwendzeit*

T H E E A R T H I S
S I N G I N G . . .
B E S T I L L A N D
L I S T E N .



Mit dem vorletzten Neumond im Jahr vollzieht sich der Shift und wir treten in die Zeitqualität der Wintersonnwend ein, die bis zum übernächsten Vollmond im Jänner andauert. Wo dann die Zeitqualität von Imbolc beginnt. Diese Zeit ist eine ganz besondere und heilige Phase im Jahreslauf. Nirgendwo sonst befinden sich so viele Zeitentore in heilsame Ebenen wie jetzt. Und in keiner Phase des Jahres werden wir durch kollektiv wirksame Felder so konsequent davon abgehalten, einzutauchen. Werden wir so großem Druck und so vielen Aktivitäten im Außen ausgesetzt, obwohl nichts anderes dran ist als Ruhe zu geben und in eine aktive Innenschau zu gehen. In die Stille und ins Dunkel zu tauchen, um der Wiedergeburt des Lichtes inmitten tiefster Dunkelheit beizuwohnen und so auch unser eigenes unsterbliches Licht erneut tiefer sehen zu lernen. Unsere Schöpferkraft...unsere Seelensenz hervortreten zu lassen. Eigenermächtigt sein und handeln. Das ist klar nicht gewollt und das spüren wir jetzt besonders stark.

Selbst wenn du dich vielleicht schon seit Jahren mit dieser Thematik befasst und WEISST, dass jetzt Rückzug dran ist - Reflektieren, Ruhe, Stille, Magie - selbst dann spüren wir die tsunamiartigen Energien der Hektik der (Vor-) Weihnachtszeit. Und werden ab und an dann doch davon mitgerissen. Mir zumindest geht es phasenweise immer noch so. Von der be-sinnlichen Zeit ins Besinnungslose.

Hier habe ich wundervolle Brücken erhalten dürfen, um diese kollektiven Verankerungen in dir zu lösen und klarer in die Qualität der Zeit eintauchen zu können. Doch dazu mehr in der Lecture Runenkraft ~ durch die Nebelfelder.

Hier nun einige Informationen zu den speziellen Phasen der Wintersonnwendzeit...

Die Zeit vor der Sonnenwende. Die Tage werden nun immer kürzer und die Dunkelheit nimmt zu. Spätestens ab jetzt ist der Sog in die Tiefe nicht mehr zu leugnen. Es treten oftmals wie von selbst unsere dunklen Anteile und übers Jahr vielleicht gut verdrängte, unerlöste Schatten an die Oberfläche. Jetzt ist die Chance da, sie inmitten der, auch im Außen vorhandenen Dunkelheit zu betrachten, sein zu lassen und mit ihnen bewusst in Kontakt zu treten. Das ist in keiner Phase des Jahres so leicht möglich wie jetzt. „Lerne mit deinen Schatten zu sitzen.“, ist eines der Leitsätze in der Phase vor der Sonnenwende. Ein Aspekt der sich logisch erschließt, wenn wir mit unseren Schatten beginnen zu sitzen, ist die bewusste Rückschau aufs vergangene Jahr. Im E-Book „Rituale und Übungen in der Zeit der Wintersonnwend“ gebe ich dir Impulse mit, wie du diese Phase bewusst für dich gestalten kannst.

Von einer anderen, globaleren Perspektive her betrachtet, befinden wir uns in der hochschwangeren Phase vor der erneuten Wiedergeburt des Lichtes. Die Erde ist in Vorbereitung auf den entscheidenden Tag, die Energie zieht sich ganz ins Innen zurück, die ersten Wehen setzen ein. Die großen Übergänge des irdischen Lebens - Geburt und Tod - spiegeln sich in dieser Zeit wider. Geburt und Tod sind zwei Seiten derselben Medaille, nur in andere Ebenen hinein. Ich beleuchte hier jetzt in diesem Jahr mit euch die Bedeutung der Geburt, denn diese Analogie in uns zu finden fällt uns wesentlich leichter und ruft nicht so viele Widerstände hervor. Es ist ein großes Mysterium, das wir Jahr um Jahr hier erneut berühren, spüren und tiefer erforschen dürfen.

Zum Zeitpunkt der Wintersonnwende geschieht dann das Wunder der Wiedergeburt des Lichtes inmitten der größten Dunkelheit. Die Geburt ist bei allen Wesen dieser Erde ein heiliger, kraftvoller und auch höchst fragiler Moment, der Achtsamkeit und Ruhe erfordert. Das Jahresrad, das sich seit der Sommersonnwende kontinuierlich ins Dunkel hineingedreht hat wechselt nun am tiefsten Punkt die Richtung. Der Lichtkeim wird wiedergeboren und weithin sichtbar - im Schutze der Dunkelheit. Das Lichterkind ist da, der wiedergeborene Sonnenkönig ist zurück. Das Dunkel wird nun Tag für Tag immer mehr zurückweichen, die Tage werden wieder länger, die Nächte kürzer werden. Dieser Tag ist auch ein Tag der Hoffnung, denn er bedeutet, dass Licht und Leben auf die Erde zurückkehren werden. Dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Dass nichts für immer endet, denn das Leben hier auf Erden ist zyklisch angeordnet. Ebenso wie die Zeit... Und genau dann wenn es scheint, als würde die Erde für immer in der Dunkelheit der Nacht versinken....dreht sich das Rad und der Keim für neues Leben kehrt zurück. Unsichtbar und ganz zart noch...doch eindeutig da.

Das Lichterkind ruht nun bis zum Ende der Wintersonnwendzeit im Wochenbett der Erde und der Dunkelheit. Dabei sind die heute bekannten Rauhnächte das Frühwochenbett des Lichterkindes. Von meiner Wahrnehmung her dauert diese erste Phase 16 Tage und Nächte. D.h. vom 21. Dezember bis zum 6. Januar. Das Spätwochenbett dauert dann weitere 10-14 Tage bis zum Ende der Wintersonnwendzeit Mitte Jänner.

Vom Atemklus der Erde her gesehen, beginnt die Erde auf der nördlichen Hemisphäre mit der Wintersonnwendzeit einzuatmen. Gleichzeitig beginnt der Ausatem der Erde auf der südlichen Hemisphäre. Wie immer und überall auf Erden, hält sich so die Balance der Polaritäten und der Dualität auf eine organische und einzigartige Weise. Auch im größtmöglichen Ausschlag des Pendels, erhält sich so, global betrachtet, das Gleichgewicht. Hierzulande atmet die Erde das Leben in sich hinein, in ihren Kern und schützt es somit vor Kälte und Dunkelheit. Einige Pflanzen bleiben dabei als sogenannte Wächter dieser Zeit weiterhin sichtbar in ihrer Kraft stehen, so wie durch alle Jahreszeiten hinweg. Ich spreche dabei von den Nadelbäumen und in dieser Zeit speziell, von der Tanne. Auf sie gehe ich weiter unten noch näher ein. Während der Einatemphase der Erde strömt stellares Wissen, Informationen aus anderen Ebenen in die Erde ein. In heutiger Zeit werden diese tief in den Ebenen von Innererde geprüft, weiterverarbeitet und ihren gesetzmäßigen Zwecken zugeordnet. Das ist so komplex, dass ich darauf weiter nicht eingehen kann.

Zu den Wächtertieren, -pflanzen und -steinen dieser Zeit...

Mit Allem was ich dir hier mitgebe...spüre in dich hinein. Solltest du ein warmes Gefühl bei einem der erwähnten Tiere, Steine oder Pflanzen bekommen, gehe dem nach. Verbinde dich innerlich und – wenn möglich – auch ganz direkt mit diesem Wesen. Bitte darum, dass es sich dir in seiner Essenz zeigen möge und vertraue dann den Botschaften die du erhältst. Das ist kein Humbug den du dir ausdenkst, vertraue dir... und schreibe dann auf, was du hörst, siehst, spürst. Setze um, was du vielleicht an Impulse erhalten hast.

Ich teile hier mit dir meine Wahrnehmungen. Forche selbst weiter, lies aus anderen Quellen mehr über die Tiere, Pflanzen, Steine, die ich hier erwähne. Wenn du das möchtest. Ich verzichte bewusst darauf, dir ein möglichst komplettes Bild des jeweiligen Wesens zu geben. Denn das ist Wissen, das überall nachgelesen werden kann. Ich gebe dir das weiter, was ich erfahren habe.

HIRSCH

Der Hirsch ist sowohl das Tier der Sommersonnwende, als auch der Wintersonnwende. Er hat Zugang zu den Ebenen der Sterne, nach Innererde, Mittelerde und in viele weitere Bereiche, die ich so noch nicht erfasst habe. Er ist ein wahrer Führer, ein König und an seiner Seite können wir in größtmöglicher Sicherheit in unterschiedlichste Welten und Ebenen reisen. Er hütet sowohl das wiedergeborene Sonnenkind der Wintersonnwende, als auch das wiedergeborene Dunkelkind des Sommersonnwendtages. Er verbindet dich mit den großen Mysterien der Erde und des Kosmos. Der Hirsch ist würdevoll, er trägt die Schönheit und den Glanz alter Zeiten in sich. Nicht umsonst war er bei den Kelten ein hoch verehrtes und heiliges Tier.

TANNE

Die Tanne hat sich als Symbol der Wintersonnwende bis in unsere heutige Zeit erhalten. Der alte und heidnische Brauch, Bäume (und in dieser Zeit speziell die Tanne) als unsere nächsten Verwandten im Pflanzenreich zu ehren, findet heute in verzerrter Form ihren Ausdruck, indem wir uns Tannenbäume ins Wohnzimmer stellen und sie schmücken. Der Tanne wurde in vergangener Zeit viel Ehrerbietung entgegengebracht. Sie steht für das Leben, das trotz Kälte und Dunkelheit nach wie vor in der Erde pulsiert. Sie steht als Sinnbild für die ewigen und unsterblichen Zyklen des Lebens und Sterbens hier auf Erden. Sie ist immer da, gleich präsent. Winter wie Sommer. Während Geburt, Wachstum, Höhepunkt, Ernte und Tod...sie IST. Und gibt dann Hoffnung, wenn es scheint, als würde sich der Zyklus vielleicht doch dieses Jahr nicht erneut vollziehen. Sie steht für die Essenz, im Zentrum der Zyklen und hilft uns dabei – egal was im Außen ist – in unserer Mitte zu bleiben. Denn im Auge des Sturmes ist immer Ruhe...

LILIE

Die Lilie steht für den Anfang und das Ende und die übergeordnete Ebene der Liebe hinter allem was IST. Die Lilie ist ein Mysterium, das speziell in dieser Zeit verankert ist und gleichzeitig in keiner Zeitlinie der Erde. Sie steht im Zeichen von Jesus Christus und Maria Magdalena. Dabei spreche ich nicht von der gängigen christlichen Geschichte, sondern von diesen besonderen Lichtgestalten, dem was sie in Wahrheit verkörpern und welche neue Energie sie vor über 2000 Jahren hier auf die Erde brachten. Die ursprüngliche Christuslinie, die übergeordnete Ebene der Liebe, außerhalb aller irdischen Zyklen von Raum und Zeit. Der sechszackige Stern, der sich in der Lilie findet und in seiner Mitte die Mystik der Sieben und noch tiefer...die Mystik der Drei verkörpert. Alte Zahlenmystik, eine Sprache die weit über das Menschliche und Irdische hinausgeht... Die Lilie ist in mir erst seit relativ kurzer Zeit präsent und ich forsche noch. In diese unendliche Weite und Tiefe, die diese Pflanze in aller Zartheit in sich birgt. Ich möchte sie dir dennoch mitgeben, denn sie scheint mir ein Schlüssel zu den Goldadern der Erde zu sein. Doch nur, wenn in der Tiefe verstanden wurde...was auch immer das heißt. Die Lilie ist schutzgebend, bewahrend und dabei zärtlich umfangend. Sie steht für unsere innewohnende Schöpferkraft, unsere Sexualität. Die sexuelle Energie ist, abseits von allen Prägungen und Vorstellungen, der erste Ausdruck der Schöpferkraft hier auf Erden. Wir sind alle aus einem sexuellen Akt geboren. Über die Sexualität wird neues Leben erschaffen. Sie ist eine heilige Kraft...es ist Zeit uns daran zu erinnern. Und Schuld, Scham, Missbrauch in uns zu heilen. Wir sind Schöpfer. Wir sind sexuelle Wesen und frei. Das ist unser Geburtsrecht. Die Lilie kann uns helfen, in diese Mysterien einzutauchen und Heilung zu finden. Uns verborgene Botschaften geben, verwachsene und hellreine Pfade zeigen, denen wir dann folgen können oder auch nicht...

LABRADORIT

Der Labradorit ist von meiner Wahrnehmung her ein Stein der Drachen und wirkt direkt auf die tieferen Ebenen unseres Herzens. Er beruhigt, harmonisiert und dringt gleichzeitig in unsere Tiefen. Wir können über den Labradorit das Leuchten im Dunkeln, die Vielschichtigkeit des Lebens erkennen. Wenn du ihn um Führung bittest, wird er dir helfen die Essenz eines Themas klarer zu sehen und dir dabei auch die nötige Distanz und Ruhe schenken. Dabei berührt er gleichzeitig tief dein Herz...und hilft dir, es im Angesicht von Dunkelheit und Herausforderung offen zu halten. Ein unglaublicher Stein...der sich in die Energie dieser Zeit einfügt und vielschichtige Informationen in sich trägt. Drachenmagie...begegne dem Drachen dieses Steines, wenn du es möchtest. Mehr Informationen zu diesem Stein, soll ich dir jetzt gerade nicht geben. Vertraue dir und gehe in Begegnung und Berührung, wenn es dich tief im Herzen ruft...

In Achtsamkeit, Liebe und Respekt für die Wesen dieser Zeit...



Beim Einschwingen in diese heilige Zeit können wir uns ganz an unser menschliches Erleben halten. Was braucht eine Frau in der Zeit vor und nach der Geburt? Ruhe, gut genährt sein, sich gut genährt FÜHLEN. Auch Zeit zum Reflektieren, um mit dem alten Leben (als Nicht-Mutter) gut abschließen zu können. Maßvoll Rückschau haltend und sich ins neue Leben einschwingend. Und dann individuell noch so einiges mehr. Die Zeit rund um die Geburt war eine hochmagische Zeit - Frauenzeit, so wie auch die Zeit der Wintersonnwende. Frauenzeit - Frauenmagiezeit.

Das wurde uns wahrhaft und sehr gründlich gestohlen. Zeit, sich zu besinnen. Und in eigene Rituale tauchen, Innenschau haltend. Das eigene Heim in den Fokus rücken, die Familie und sich selbst. Magie wirken. Achtsamkeit üben. Es sind die kleinen Dinge auf die es ankommt. Und die wir so gerne vergessen im Trubel des "großen" Lebens und was wir nicht alles zu tun haben. Ich nehme mich da gar nicht heraus. Auch ich habe mich immer wieder zu be-sinnen. Lege all deine Erwartungen an diese Zeit in dir ab und tauche ein...

Ja...die Wintersonnwendzeit.

Eine heilige Zeit.

Der Lichtsame ruht nun und ruht in den Tiefen der Erde...

Bis im Frühling die Lichtkraft erstarkt und das Leben erneut im Außen sichtbar werden darf.

